



Mother Teresa & Me

Ein film von Kamal Musale

Mit Banita Sandhu

Jacqueline Fritschi-Cornaz

Deepti Naval



Inhaltsverzeichnis

Pitch	4
Synopsis	7
Besetzung	8
Regie	14
Vertrieb	18
Wohin fließen die Filmeinnahmen?	22
Zariya Foundation	24
Produktion	26
Musik - Vier Komponisten	28
Ausschliesslich weibliches Kader	30
Kontakt	34

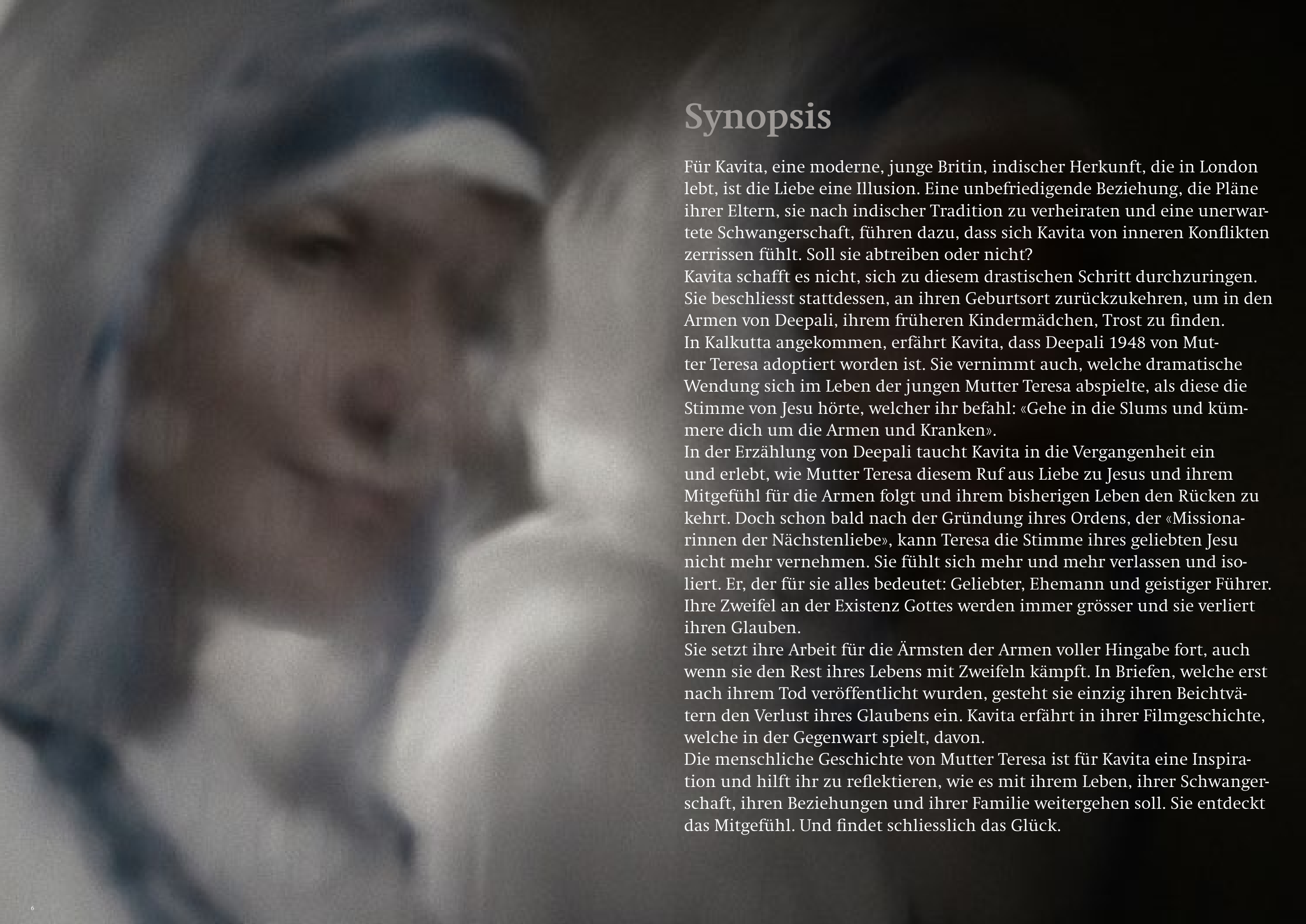
ZARIYA FOUNDATION AND MYRIAD PICTURES PRESENT A LES FILM DU LOTUS/CURRY WESTERN MOVIES/KAVITA TERESA FILM PRODUCTION
A KAMAL MUSALE FILM „MOTHER TERESA AND ME“ WITH BANITA SANDU JACQUELINE FRITSCHI-CORNAZ DEEPTI NAVAL
CASTING BY SHAKYRA DOWLING AND MAYANK DIXIT DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY KEIKO NAKAHARA PRODUCTION DESIGNER REHKA MUSALE
ORIGINAL SCORE BY LAURENCE CREVOISIER WALTER MAIR ANNICK RODDY PETER SCHERER ASSOCIATE PRODUCER ANAITA DARUVALA
EXECUTIVE PRODUCERS RICHARD FRITSCHI MICHELE CARATSCH THIERRY CAGIANUT PRODUCED BY KAMAL MUSALE AND JACQUELINE FRITSCHI-CORNAZ
STORY BY KAMAL MUSALE WRITTEN AND DIRECTED BY KAMAL MUSALE

Pitch

Teresa und Kavita, zwei Frauenleben, leidenschaftlich und kompromisslos. Zwei Parallelgeschichten, die über Generationen hinweg miteinander verwoben sind.

Beide Frauen verwirklichen trotz schwerer persönlicher Zweifel ihre Berufung.

Wir entdecken Mutter Teresa als die Frau hinter dem Mythos in einer völlig neuen Dimension. Ihr Glaubensverlust inspiriert Kavita, eine junge Britin indischer Herkunft, sich im heutigen Kalkutta auf die Suche nach wahrer Liebe und Mitgefühl zu begeben.



Synopsis

Für Kavita, eine moderne, junge Britin, indischer Herkunft, die in London lebt, ist die Liebe eine Illusion. Eine unbefriedigende Beziehung, die Pläne ihrer Eltern, sie nach indischer Tradition zu verheiraten und eine unerwartete Schwangerschaft, führen dazu, dass sich Kavita von inneren Konflikten zerrissen fühlt. Soll sie abtreiben oder nicht?

Kavita schafft es nicht, sich zu diesem drastischen Schritt durchzuringen. Sie beschliesst stattdessen, an ihren Geburtsort zurückzukehren, um in den Armen von Deepali, ihrem früheren Kindermädchen, Trost zu finden.

In Kalkutta angekommen, erfährt Kavita, dass Deepali 1948 von Mutter Teresa adoptiert worden ist. Sie vernimmt auch, welche dramatische Wendung sich im Leben der jungen Mutter Teresa abspielte, als diese die Stimme von Jesu hörte, welcher ihr befahl: «Gehe in die Slums und kümmer dich um die Armen und Kranken».

In der Erzählung von Deepali taucht Kavita in die Vergangenheit ein und erlebt, wie Mutter Teresa diesem Ruf aus Liebe zu Jesus und ihrem Mitgefühl für die Armen folgt und ihrem bisherigen Leben den Rücken zukehrt. Doch schon bald nach der Gründung ihres Ordens, der «Missionarinnen der Nächstenliebe», kann Teresa die Stimme ihres geliebten Jesu nicht mehr vernehmen. Sie fühlt sich mehr und mehr verlassen und isoliert. Er, der für sie alles bedeutet: Geliebter, Ehemann und geistiger Führer. Ihre Zweifel an der Existenz Gottes werden immer grösser und sie verliert ihren Glauben.

Sie setzt ihre Arbeit für die Ärmsten der Armen voller Hingabe fort, auch wenn sie den Rest ihres Lebens mit Zweifeln kämpft. In Briefen, welche erst nach ihrem Tod veröffentlicht wurden, gesteht sie einzig ihren Beichtvätern den Verlust ihres Glaubens ein. Kavita erfährt in ihrer Filmgeschichte, welche in der Gegenwart spielt, davon.

Die menschliche Geschichte von Mutter Teresa ist für Kavita eine Inspiration und hilft ihr zu reflektieren, wie es mit ihrem Leben, ihrer Schwangerschaft, ihren Beziehungen und ihrer Familie weitergehen soll. Sie entdeckt das Mitgefühl. Und findet schliesslich das Glück.

Banita Sandhu (als Kavita)

Banita Sandhu ist eine britische Schauspielerin punjabischer Herkunft, die in Caerleon in Südwales geboren und aufgewachsen ist.

Banita spielte bereits als Kind Theater und wirkte in lokalen Filmproduktionen mit. Mit 11 Jahren erhielt sie ihren ersten Vertrag. Ihre professionelle Schauspielkarriere startete sie noch während des Studiums am King's College London mit einer Rolle in Shoojit Sircars Hindi-Film **October** (2018) an der Seite von Varun Dhawan. Ihr Auftritt wurde von Kritikern als «herausragendes Debüt» gelobt und sie selbst von der Vogue India zum «Face to Watch Out For 2018» gekürt. Nach dem Kinostart nahm sie ihr Studium wieder auf.

Nach ihrem Abschluss mit Auszeichnung kehrte sie mit Craig Roberts Spielfilm **Eternal Beauty** (2019) auf die Leinwand zurück. Hierauf folgte ein tamilisches Remake des Films Arjun Reddy mit dem Titel **Adithya Varma** (2019) sowie die Sommerserie **Pandora** (2019) für The CW. Zuletzt spielte sie in **Sardar Udham Singh** (2021) an der Seite von Vicky Kaushal.

Jacqueline Fritschi-Cornaz

(als Teresa)

Jacqueline Fritschi-Cornaz ist eine Schweizer Schauspielerin und Produzentin mit mehr als dreißig Jahren Berufserfahrung. Sie wirkte in Theaterproduktionen, Fernsehsoaps, Werbespots und Kurzfilmen mit und arbeitete mit Klaus Maria Brandauer, M.K. Lewis, John Costopoulos, Elisabeth Kemp, Susan Batson und Bettina Lohmeyer. Sie ist mehrsprachig und verfügt über eine umfangreiche Ausbildung in Method Acting, Tanz und Gesang.

Tief betroffen von der Armut, die ihr auf ihrer ersten Indienreise begegnete, initiierte sie den Non-Profit-Film ***Mother Teresa & Me*** und war maßgeblich an dessen Entwicklung und dem Fundraising beteiligt.



Deepti Naval (als Deepali)

Deepti Naval ist eine in Indien sehr bekannte amerikanisch-indische Schauspielerin.

Ihr Filmdebüt gab sie 1980 mit *Ek Baar Phir*, der ihr zu ihrer ersten Auszeichnung als „Beste Schauspielerin“ verhalf.

Seitdem wirkte sie in mehr als 90 Filmen mit, zuletzt in dem Oscar nominierten Drama *Lion* sowie im BBC-Fernsehfilm *The Boy With The Topknot*.

Deeptis wichtigster schauspielerischer Beitrag liegt im Bereich des Art Cinemas, wo sie von der Kritik für ihre einfühlsamen und lebensnahen Figuren, mit denen sie die wandelnde Rolle der Frau in Indien verdeutlicht, gefeiert wird.



Anmerkung von Kamal Musale

(Autor/Regisseur)

In dieser Geschichte geht es um Mitgefühl.

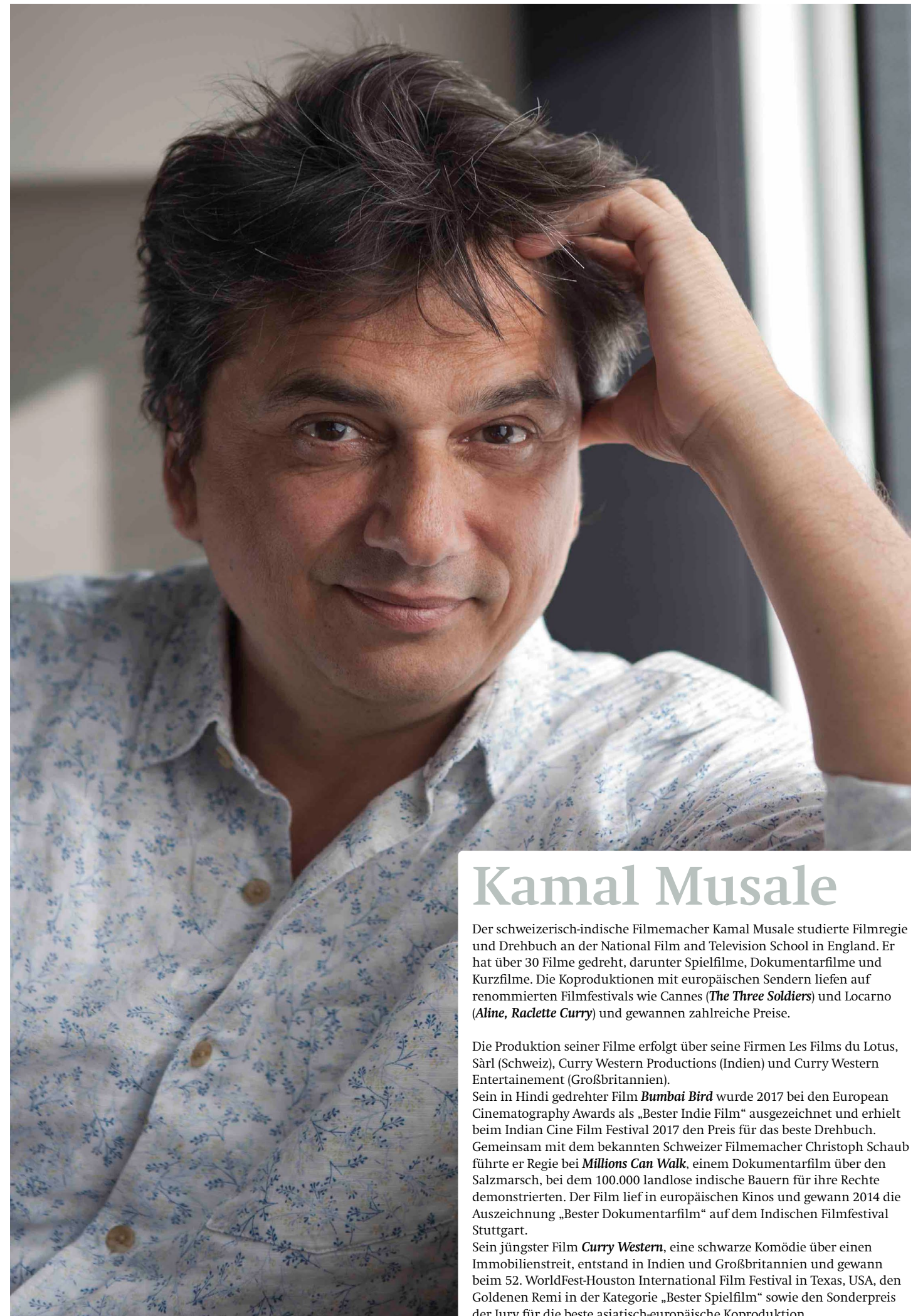
Unsere Geschichte über Mutter Teresa konzentriert sich auf einen Zeitraum von 12 Jahren: von dem Moment, als sie zum ersten Mal die Stimme Jesu hört und 1948 ihre Arbeit in den Slums von Kolkata aufnimmt, bis zu dem Augenblick, als sie sich von Jesus verlassen fühlt und den Glauben an Gott verliert.

In diesem epochalen Drama treffen wir nicht auf eine Heilige, sondern auf eine reale und verletzte Frau, die mit dem Gefühl des Verlassenseins ringt. Obwohl sie für den Rest ihres Lebens nicht mehr zum Glauben zurückfindet, beschließt sie, dies geheimzuhalten. Lediglich einige Beicht-väter sind eingeweiht. Wir wissen dies aus den vertraulichen Briefen, die sie ihnen schickte und die nach ihrem Tod veröffentlicht wurden. Was treibt einen Menschen an, sich über einen so langen Zeitraum für die Armen einzusetzen, wenn er den Glauben verloren hat? Ihre Beichten bieten uns eine einzigartige Möglichkeit, dieses leidenschaftliche Engagement zu verstehen.

Um Teresa in der heutigen Zeit Relevanz zu verleihen, entschied ich mich, ihre Lebensgeschichte in einen zeitgenössischen Kontext zu stellen und sie von einer modernen jungen Frau neu entdecken zu lassen, einer Frau, die in der heutigen westlichen Gesellschaft lebt und die Sinnsuche einer jüngeren Generation verkörpert. So entstand die Figur der Kavita. Kavita durchlebt eine ähnlich schmerzhaft Erfahrung - ihr Freund verlässt sie, während sie von ihm schwanger ist – und fühlt sich Teresa dadurch verbunden, wodurch auch wir an ihrer Geschichte anteilnehmen.

Kavitas Geschichte behandelt das kontroverse und aktuelle Thema der Abtreibung. Es war sehr wichtig, diesen Stoff behutsam in die Handlung einzubetten und keine politische Debatte daraus zu machen. Ich wollte, dass die Figur aus eigenen Stücken zu einer Entscheidung kommt, anstatt vorzuschreiben, was in ihrer Situation das Beste wäre.

Kavita wird in Kalkutta mit der Realität der Armut konfrontiert, was sie bezüglich ihrer Schwangerschaft in große Zweifel stürzt, mit ungewissem Ausgang. Nichtsdestotrotz hilft ihr diese Erfahrung, sich selbst zu akzeptieren und zu lieben. Sie entdeckt das Mitgefühl. So gesehen verfolgt unser Film weder eine politische noch eine religiöse Absicht. Vielmehr soll er die Zuschauer berühren und dabei helfen, Fragen bezüglich dieser heiklen Themen zu formulieren.



Kamal Musale

Der schweizerisch-indische Filmemacher Kamal Musale studierte Filmregie und Drehbuch an der National Film and Television School in England. Er hat über 30 Filme gedreht, darunter Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme. Die Koproduktionen mit europäischen Sendern liefen auf renommierten Filmfestivals wie Cannes (*The Three Soldiers*) und Locarno (*Aline*, *Raclette Curry*) und gewannen zahlreiche Preise.

Die Produktion seiner Filme erfolgt über seine Firmen Les Films du Lotus, Sàrl (Schweiz), Curry Western Productions (Indien) und Curry Western Entertainment (Großbritannien).

Sein in Hindi gedrehter Film *Bumbai Bird* wurde 2017 bei den European Cinematography Awards als „Bester Indie Film“ ausgezeichnet und erhielt beim Indian Cine Film Festival 2017 den Preis für das beste Drehbuch. Gemeinsam mit dem bekannten Schweizer Filmemacher Christoph Schaub führte er Regie bei *Millions Can Walk*, einem Dokumentarfilm über den Salzmarsch, bei dem 100.000 landlose indische Bauern für ihre Rechte demonstrierten. Der Film lief in europäischen Kinos und gewann 2014 die Auszeichnung „Bester Dokumentarfilm“ auf dem Indischen Filmfestival Stuttgart.

Sein jüngster Film *Curry Western*, eine schwarze Komödie über einen Immobilienstreit, entstand in Indien und Großbritannien und gewann beim 52. WorldFest-Houston International Film Festival in Texas, USA, den Goldenen Remi in der Kategorie „Bester Spielfilm“ sowie den Sonderpreis der Jury für die beste asiatisch-europäische Koproduktion.



Anmerkungen zur Produktion

Die Atmosphäre der 1950er-Jahre in Kolkata authentisch nachzubilden, stellte uns ebenfalls vor eine ziemliche Herausforderung.

So war es zum Beispiel beim Casting wichtig, der damals herrschenden Hungersnot gerecht zu werden und entsprechende Statisten zu finden. Dazu wurde ein spezielles Team beauftragt, in mehr als 20 Dörfern nahe Mumbai nach Bauern zu suchen, die dünn und abgezehrt aussahen. Das Team traf eine Auswahl, die daraufhin geschult wurde, vor der Kamera natürlich zu agieren. Zudem mussten wir einen Slum im Look der 1950er-Jahre bauen, denn die heutigen Slums sind zu modern. In Kolkata ähneln sie sogar eher den Dörfern auf dem Land.

Das Haus der Sterbenden, das Nirmal Hriday, wurde ebenfalls im Studio nachgebaut. Es ist eine Nachbildung des Originals in Kolkata, das immer noch genutzt wird. So ist es uns gelungen, eine authentische Atmosphäre mit authentisch wirkenden Figuren und Statisten zu erschaffen.

Interessant ist auch die Sequenz im Zug, wo Teresa die Stimme Jesu hört, der sie auffordert, den Armen in den Slums zu helfen. Hier ging es darum, die Illusion einer anderen Dimension, die Aufhebung der Realität und den Eintritt in eine andere Bewusstseinsebene darzustellen. Wir erzeugten diesen Eindruck mit Hilfe von mobilen Lichtquellen und beweglichen Kulissen.

Bei dieser Produktion hatten in allen Abteilungen Frauen die Leitung. Die Dreharbeiten in Indien, wo es keine Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau gibt, gestalteten sich daher mitunter schwierig. Die männliche Crew musste lernen, sich von einem Team aus Kamerafrau, Produktionsdesignerin, Produktionsleiterin und erster Regieassistentin führen zu lassen, was aber schlussendlich am Set für eine großartige Arbeitsatmosphäre gesorgt hat.

Das Melodram umfasst verschiedene Ebenen und Themen: Liebe und Verlassenwerden, Adoption und Abtreibung, der Glaube an sich selbst und die Fähigkeit zur Empathie. Ich hoffe, dass der Film die Zuschauer genauso berühren wird, wie er mich bei seiner Entstehung berührt hat.

Kamal Musale, 2022

Vertrieb

Der offizielle Kinostart ist für 27 Oktober 2022 in der Schweiz geplant. Anfang 2023 folgt die internationale Veröffentlichung durch Myriad Pictures (USA), die auch für den weltweiten Vertrieb verantwortlich sein werden. Zum jeweiligen Filmstart sind in verschiedenen Städten in den USA, Europa und Indien spezielle Vorführungen und Events vorgesehen.

Nach dem Kinostart erfolgt der weltweite Vertrieb über das Streaming.

Eine Kampagne in den sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram, Youtube) wird unterschiedliche Gruppen und Vereinigungen in aller Welt ansprechen, welche sich für die verschiedenen Themen des Films interessieren. Zudem können für die verschiedenen Hilfsorganisationen Spendengelder generiert werden (siehe Seite 20).

*“Wenn du keine
hundert Menschen
ernähren kannst,
dann ernähre nur einen.”*

Mutter Teresa





Wohin fließen die Filmeinnahmen?

Die Einnahmen aus dem Film kommen armen, kranken, verwaisten und behinderten Kindern in Indien in Form von Bildung und Gesundheitsfürsorge zugute. Folgende Organisationen sind beteiligt:

Deepalaya, Delhi

Deepalaya ist überzeugt, dass anders begabte Kinder lernen können, ein normales Leben zu führen, wenn sie effektiven Zugang zu Dienstleistungen wie Früherkennung, Intervention, Bildung, Berufsausbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten und man ihnen die notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung stellt.

Genesis Foundation, Gurgaon

Die Genesis Foundation ermöglicht die medizinische Behandlung schwerkranker, benachteiligter Kinder mit angeborenem Herzfehler. Die bei dieser kritischen Erkrankung erforderliche Unterstützung umfasst spezielle Operationen, Katheterlaboreingriffe sowie die Nachbehandlung nach einer Operation. Wir retten kleine Herzen.

Kalinga Institute of Social Sciences, (KISS) Bhubaneswar

Das Kalinga Institute of Social Sciences (KISS) in Bhubaneswar ist eine Organisation, die sich im Rahmen ihres Kampfes gegen Armut und Hunger der ganzheitlichen Bildung von 30.000 Stammeskindern (Tribal children) verschrieben hat.

Spread a Smile India, Delhi

Spread A Smile India hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation einer der schwächsten Bevölkerungsgruppen der Gesellschaft zu verbessern: der circa 350 mittellosen Straßenkinder zwischen 3 und 17 Jahren, die an Delhis Kreuzungen betteln.

Zariya Foundation

Die Idee zu diesem Film über Mutter Teresa kam Jacqueline Fritschi-Cornaz nach einem Indienbesuch in 2010, der sie angesichts der dortigen Armut auf den Straßen nachhaltig schockierte.

In einem Filmstudio stieß sie auf ein Bild von Mutter Teresa, und damit fand ihre Reise zur Vision dieses Films und ihrer Figur ihren Anfang.

Kurz darauf gründete Richard Fritschi die *Zariya Foundation*, um die Produktion eines Spielfilms zu finanzieren, der auf den Visionen und Botschaften von Mutter Teresa basiert. Ziel der Stiftung ist es, ein weltweites Publikum durch positive Werte wie Mitgefühl, Freundlichkeit, Respekt und Liebe zu inspirieren und den wachsenden Beispielen von Krieg und Kriminalität in der Welt etwas entgegenzusetzen.

Diese Produktion ist einzigartig, da sie vollständig durch Spenden finanziert wurde. Der Filmerlös geht an karitative Einrichtungen und Stiftungen, die sich für mittellose, kranke, behinderte und verlassene Kinder einsetzen und sie in den Bereichen Bildung und Gesundheit unterstützen. Jede Spende für die Produktion dieses Films wirkt sich dauerhaft auf das Leben von Tausenden von Menschen aus.

www.zariyafoundation.org





Schweizerisch-indisch-britische Koproduktion

Der Film ist eine Koproduktion zwischen der Schweiz, Indien und Großbritannien. Dank Kamal Musales Produktionsfirmen *Les Films du Lotus* (Sàrl) in der Schweiz, *Curry Western Movies* (Pvt Ltd) in Indien, und *Kavita Teresa Film* (Ltd) in Großbritannien, konnte der Film auf einem hohem Produktionsniveau von internationalem Standard realisiert werden.

Les Films du Lotus (Sàrl) ist eine 30 Jahre alte Schweizer Produktionsfirma, welche sich die Entwicklung und Koproduktion englischsprachiger Spielfilme zum Ziel gemacht hat. Die Zusammenarbeit erfolgt mit europäischen, britischen, kanadischen, amerikanischen und indischen Partnern. Davor produzierte die Firma etwa ein Dutzend Filme für europäische Fernsehsender sowie zahlreiche Werbefilme.

Der Film besitzt das Ursprungszeugnis des Schweizer Bundesamts für Kultur.

Curry Western Movies (Pvt Ltd) ist ein in 2007 gegründetes indisches Unternehmen, das sich darauf spezialisiert hat, indische Filme für den westlichen Geschmack zu produzieren. Zu ihren Arbeiten zählen drei Spielfilme, ein Dokumentarfilm fürs Kino sowie zahlreiche Dokus und kurze Werbefilme.

In Indien besitzt der Film die UA-Zertifizierung der Filmzertifizierungsstelle Central Board of Film Certification (UA = «Unrestricted with Caution»). Für die Veröffentlichung ist die elterliche Aufsicht erforderlich für Zuschauer unter 12 Jahren.

Kavita Teresa Film (Ltd) war zuständig für den Dreh, die Betreuung britischer Schauspieler und Techniker, da ein wesentlicher Teil der Handlung in London spielt.

Das British Film Institute (BFI) hat diesen Film offiziell als britischen Film registriert.

Der Film wurde mithilfe einzelner Spenden von Privatpersonen und Stiftungen finanziert, die alle über die Zariya Foundation geleitet wurden. Die Stiftung ist eine nichtreligiöse, gemeinnützige Organisation. Sie wurde 2010 anlässlich des 100. Geburtstags von Mutter Teresa gegründet.



Musik - Vier Komponisten

Laurence Crevoisier

Laurence wurde in Delémont (Schweiz) geboren und studierte am Konservatorium in Lausanne. Sie erhielt den ersten Preis in Virtuosität mit Auszeichnung. Sie ist Mitglied des Ensembles Eustache und unterrichtet Geige und Bratsche am Konservatorium von Lausanne. Sie war Bratschistin des Quartetts Barbouze de chez Fior, das 2015 mit dem Musikpreis der Fondation Vaudoise für Kultur ausgezeichnet wurde, und hat mit Künstlern wie The Young Gods, Christophe Calpini, Pascal Auberson und Hemlock Smith zusammengearbeitet. Sie hat auch die Musik für die Filme «Curry Western» und «Mother Teresa & Me» von Kamal Musale mitgeschrieben. Sie hatte auch die Gelegenheit, bei Dr. N. Rajam, Indien, Unterricht in Hindustani-Violine zu nehmen.

Walter Mair

Der in London lebende Walter ist ein für den Ivor Novello nominierter und mit dem Telly Award ausgezeichnete Filmkomponist. Er komponierte 2021 den Thriller Till Death unter der Regie von S.K. Dale mit Megan Fox und den psychologischen Horrorfilm The Unfamiliar, der 2021 den Telly Award für die beste Originalmusik und 2020 einen Preis für die beste Film-musik beim NOLAHHF gewann. Danach arbeitete er für das Drama Iceland is Best und den Action-Thriller Knuckledust, bei dem James Kermack mit Moe Dunford (Vikings) Regie führte und der 2021 den Telly Award für die beste Originalmusik gewann. Als Nächstes vertonte er Oliver Hirschbiegels internationale Miniserie über den Kalten Krieg für Netflix und das ZDF, The Same Sky, die bei den Berliner Filmfestspielen 2017 Premiere feierte, gefolgt von Ryan Goslings Regiedebüt Lost River mit Saoirse Ronan, Matt Smith, Christina Hendricks und Eva Mendes in den Hauptrollen.

Warum vier Komponisten?

Als ich mir den Soundtrack für diesen Film vorstellte, führten mich meine Gedanken in verschiedene Richtungen. Ich wollte die verschiedenen Tiefen und Schichten dieser beiden Geschichten hören, die miteinander verwoben sind und sich gegenseitig bedingen. Ich wünschte mir, dass jede Figur innere und äußere Eindrücke vermitteln sollte.

Es wurde mir klar, dass ein Violinsolo und ein Streichquartett die inneren Nuancen jeder Figur wiedergeben würden, also schlug ich Annick vor, die innere Welt von Kavita zu erschaffen, und Laurence die von Mutter Teresa. Zur Stärkung der dramatischen Realität der realen Außenwelt, in der sich die Geschichten abspielen, schlug ich Walter vor, um die Emotionen zu steigern und einige der epischen Figuren der Szene zu untermalen. Aber ich wollte auch in die unsichtbaren Welten eintauchen, wo die Poesie uns in die Ewigkeit hinführt. Peter Scherer und seine Magie, mit der er das Orchester mit subtilen elektronischen Klängen vereinte, stellte eine wunderbare Verbindung zu diesem poetischen Raum her.

Obwohl diese Musiker nicht alle daran gewöhnt waren, eine Filmkomposition gemeinsam zu gestalten, fanden sie schließlich den Raum, um ihrer Inspiration zu folgen, und ihre Persönlichkeiten konnten diese vielschichtige Geschichte mit einer perfekten Harmonie bereichern. Vom Innenleben der Figuren über die reale Welt bis hin zur Berührung mit dem Unsichtbaren - das Ergebnis ist großartig.

Kamal Musale, Regisseur / Musikproduzent

Annick Rody

Annick wurde in Fribourg geboren und begann mit acht Jahren Geige zu spielen. Sie schloss ihre professionellen Studien am Genfer Konservatorium bei Margarita Karafilova ab. Seit 1998 spielt sie als Solistin mit der Lausanne Sinfonietta, dem Hamburger Jugendorchester und dem Philharmonischen Orchester von Lublin (Polen). Zwischen 2001 und 2005 war sie Mitglied der Lausanne Sinfonietta und des Michel Corboz Ensembles. Sie wirkt bei zahlreichen musikalischen Projekten mit, insbesondere bei den Ensembles Eustache, K, Velma, François Vé, usw. Sie hat an Festivals wie dem Montreux Jazz Festival, dem Cully Jazz Festival, de la Cité in Lausanne, dem Paléo Festival in Nyon und dem Belluard Festival in Fribourg gespielt. Sie hat auch die Musik für die Filme «Curry Western» und «Mother Teresa & Me» von Kamal Musale mitgeschrieben.

Peter Scherer

Geboren in Zürich, Schweiz, studierte Peter Scherer Klavier, Komposition, Theorie und Orchestrierung, zusammen mit György Ligeti und Terry Riley. Danach arbeitete er einige Jahrzehnte in New York für Filmmusik wie «Never Again, Forever» und «Another Road Home» für die israelische Filmemacherin Danae Elon, den von Wim Wenders produzierten Film «Voodoo, Mounted By The Gods» unter der Regie von Alberto Venzago, den brasilianischen Film «Sobras em Obras» über Geraldo de Barros unter der Regie von Michel Favre und «Aline» des schweizerisch-indischen Filmemachers Kamal Musale. Zur gleichen Zeit begann Scherer als Produzent mit Künstlern wie Caetano Veloso, Laurie Anderson, Bill Frisell, World Saxophone Quartet, Corin Curschellas, Ute Lemper und Nana Vasconcelos zu arbeiten, und als Musiker oder Arrangeur mit Künstlern wie Marc Ribot, David Byrne, Marisa Monte, Arto Lindsay, John Zorn, Cameo, Al Jeareau, Rebekka Bakken, Cyro Baptista, Kip Hanrahan, Nana Vasconcelos, Jun Miyake, Vinicius Cantuaria und vielen anderen.



Ausschliesslich weibliches Kader

Keiko Nakahara, Kamerafrau

Keiko Nakahara ist eine in Japan geborene Kamerafrau, die mittlerweile in Indien arbeitet. In einem Interview erzählte sie dem Reporter, dass die japanische Filmindustrie von Männern dominiert wird und sie deshalb aus Karrieregründen nach Amerika gegangen sei. Nach ihrem Studium an der San Diego Film School in Kalifornien empfahl ein Freund sie an einen indischen Produzenten, und so kam sie zu ihrem ersten Projekt. Nakahara zog nach Indien, wo sie als DOP arbeitet. Bisher hat sie an 15 Filmen mitgewirkt, darunter einige der größten indischen Produktionen wie *Tanhaji*, *Total Dhamaal* und *Shakuntala Devi* (2020), *India Lockdown* (2021).

Rekha Musale, Produktionsdesignerin

Rekha Musale has been working on more than 40 feature films, mostly Rekha Musale hat an mehr als 40 Spielfilmen, die meisten davon Schweizer Produktionen oder Koproduktionen, mitgewirkt. Sie begann ihre Karriere in der Requisitenabteilung und ist mittlerweile eine der gefragtesten Art Direktoren der Schweiz. Neben der Kollaboration mit ihrem Bruder Kamal (*Aline*, ausgewählt vom Internationalen Filmfestival Locarno, *Curry Raclette*, *Looking for Rosamunde*) hat sie an und mit einer Vielzahl von Filmen und Regisseuren aus dem In- und Ausland zusammengearbeitet. Darunter: Frédéric Schoendoer er, Jacob Berger, Ursula Meier, Nicolas Wadimoff, Alain Tanner, Claude Chabrol, Michel Piccoli, Olivier Assayas.

Nupoor Kajbaje, Line Producer

Nupoor Kajbaje ist der Firma Curry Western seit 12 Jahren verbunden. Sie begann ihre Laufbahn als Erste Regieassistentin und stieg später zur Line Producerin auf. Sie hat ein A+ Postgraduierten-Diplom in Film und Fernsehen von der Universität Mumbai. Im April 2009 schloss sie ihr Studium mit dem Bachelor of Mass Media (BMM) mit Schwerpunkt Werbung am Jai Hind College in Mumbai ab. Nupoor betreute unseren Dokumentarfilm *Millions Can Walk* (2015), eine Schweizer Koproduktion, sowie unsere anderen internationalen Koproduktionen mit Großbritannien und der Schweiz: *Curry Western* (2019), *Bumbai Bird* (2019), und jetzt *Mother Teresa & Me*. Seit 2018 ist sie offizielle Partnerin von Curry Western Movies Pvt Ltd.



Namrata Anap, Kostümbildnerin, Indien

Narmata Anap hat die enorme Aufgabe übernommen, alle Kostüme der Epoche neu zu gestalten. Nicht nur die der Darsteller, sondern auch aller Statisten, die bei den Dreharbeiten in Mumbai und Kolkata mitgewirkt haben. Ihr Team hat wahre Wunder vollbracht, um all dies zu ermöglichen. Bekannt ist sie für die Filme *Dheet Patangey* (2020), *Atkan Chatkan* (2020), *Ascharyachakit!* (2018) und *Bonus* (2020).



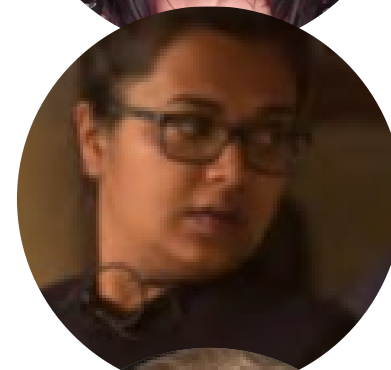
Camille Adomakoh, Kostümbildnerin, Indien

Camille Adomakoh ist bekannt für ihre Arbeit an *Aladdin* (2019), *Artemis Fowl* (2020), *We Are Tourists* (2017) und *Bridgerton* (2020).



Sophia Knight, Make-Up & Hair Supervisorin, Großbritannien

Zu Sophia Knights bekanntesten Arbeiten zählen *Crazy Rich Asians* (2018), *Guardians of the Galaxy* (2014), *Doctor Strange* (2016) und *Legend of Tarzan* (2016). Für die Komödie *Crazy Rich Asians* gewann sie bei den Hollywood Guild Awards in der Kategorie «Bestes zeitgenössisches Hairstyling in einem Spielfilm». Sophia begann ihre Karriere in der Modebranche und arbeitete dann am Theater. Später wechselte sie zu Film und Fernsehen. Im Laufe ihrer 15-jährigen Karriere hat sie die Welt bereist und mit unterschiedlichsten Teams zusammengearbeitet.



Ananya Chatterjee, Erste Regieassistentin

Ananya besitzt einen Master in Audiovisueller Kommunikation vom COM-MITS in Bangalore. Im Laufe der Jahre konnte sie ihr Können durch die Arbeit an verschiedenen audiovisuellen Formaten wie Werbefilmen, Spielfilmen, Musikvideos und Web-Serien verfeinern. Sie hat sowohl im Team der Produktion als auch der Regie gearbeitet. Zu ihren bekannten Werken zählen *Black Widows* (2020), *Bansuri* (2020), *Chippa* (2019) und *Byomkesh Gowtro* (2018). Ananya hat während unserer Dreharbeiten in Indien vor und nach Covid für reibungslose Arbeitsabläufe gesorgt.



Carol Salisbury, Drehbuchbetreuerin

Carole Salisbury ist eine renommierte Drehbuchbetreuerin mit weltweiter Erfahrung in allen Formaten und Slating-Systemen. Sie ist bekannt für ihre Arbeit an *Submarine* (2010), *Eurovision Song Contest: The Story of Fire Saga* (2020), *Close* (2019), *Lucky Man* (2018), *The Crown* (Staffel 2) und *Prometheus* (2012).



Shakyra Dowling, Casting Director

Als leidenschaftliche Verfechterin neuer und aufstrebender Talente hat Shakyra Dowling sich dem britischen Independent-Film, europäischen Koproduktionen sowie Fernseh- und Werbefilmen verschrieben. Viele davon genießen internationale Anerkennung und wurden für zahlreiche Preise, darunter BAFTAs und BIFAs, sowie auf Festivals von Sundance bis TIFF nominiert.

Zu ihren Arbeiten zählen *Wolf* (2021), *Tigers* (2020), *Band of Brothers – Wir waren wie Brüder* (2001) und *Der Hunderjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand* (2013).





Mother Teresa & Me

www.mother-teresa-and-me.film

In den Deutschschweizer Kinos ab 27. Oktober 2022.

Schweiz, Indien, Grossbritannien 2022 – 122 Min.
Originalsprache Englisch mit deutschen Untertiteln.

Verleih
Louise va au Cinéma
louisevaaucinema.ch

1800 Vevey | Schweiz
+41 21 923 63 63
info@louisevaaucinema.ch

Contact Press
Agence Elliott
elliott.ch

8004 Zürich | Schweiz
+41 44 202 94 94
agentur@elliott.ch